

Landeshauptstadt

**Hannover**

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
im Büro Oberbürgermeister

Rathaus | Tramplatz 2 | 30159 | Hannover

Ihr Ansprechpartner: | Dennis Dix

Telefon | 0511 168 | 46040  
Fax | 0511 168 | 45351

Hannover

24.10.2016

**Wirtschaftsempfang  
der Landeshauptstadt Hannover  
24. Oktober 2016**

**Rede von  
Oberbürgermeister  
Stefan Schostok:  
„Die intelligente Stadt: Visionen  
umsetzen, Standort stärken“**

*+++ Es gilt das gesprochene Wort +++*

**Sperrfrist: 24.10.2016, 20.15 Uhr**

(Anrede),

In Hannover mögen wir es normalerweise unaufgeregt und bescheiden. Aber heute sage ich mit großer Freude: Wir sind ein starker Standort im Herzen Europas; und unsere hannoversche Wirtschaft wächst:

- Die Beschäftigtenzahlen sind in den vergangenen acht Jahren um 40.000 gestiegen, und damit liegen wir weit über dem nationalen Trend.
- Die Kaufkraft ist überdurchschnittlich.
- Hannover zählt darüber hinaus zu den bundesweit fünf umsatzstärksten Einzelhandelsstandorten.
- Im vergangenen Jahr haben erstmals mehr Menschen bei uns übernachtet als im EXPO-2000-Jahr.

Diese Zahlen belegen: Wir sind Wirtschaftsmotor für Niedersachsen!

- 9 von 10 Personen geben an, gerne oder sehr gerne in Hannover zu leben. Das ist ein Rekordwert! Wir sind also nicht nur eine wirtschaftlich starke, sondern auch eine überaus lebenswerte Stadt mit hervorragenden Kultur-, Sport- und Naherholungsangeboten!

Die kurze Bilanz zeigt: Wir stehen gut da! Aber wir müssen gleichzeitig nach vorne schauen, um den Standort auch fit für die Zukunft zu machen! Genau dafür haben wir mit dem Stadtentwicklungskonzept „Hannover 2030“ bereits einen Handlungsrahmen für die kommenden Jahre geschaffen. Damit haben wir auch den Auftrag angenommen, in die Zukunft zu investieren, um den vielfältigen Anforderungen unserer wachsenden Stadt gerecht zu werden. Als attraktiver Standort müssen wir auf dieser Grundlage moderne Schulen, familienfreundliche Kindertagesstätten und Krippen, intakte Verkehrswege und -strukturen, aber auch vielfältige Kultur- und Sportangebote schaffen.

### **Was ist nun aber eine intelligente Stadt?**

Stephen Hawking sagt, „Intelligenz ist die Fähigkeit, sich dem Wandel anzupassen.“

Ich bin fest überzeugt davon, dass auch diese Fähigkeit – neben der Unaufgeregtheit und Bescheidenheit – bei den Hannoveranerinnen und Hannoveranern besonders ausgeprägt ist. Und ich fühle mich bestärkt darin, wenn ich darauf zurückblicke, wie gut wir bisher die starke Flüchtlingszuwanderung gemeistert haben. Jetzt aktuell stellen wir den langfristigen Übergang der Flüchtlinge in den Alltag sicher. Dies betrifft auch die Integration in das Wirtschaftsleben. Hierfür setze ich mich mit Nachdruck ein und werbe um Ihr weiter sehr aktives Engagement und dass Sie in Ihrer Unterstützung nicht nachlassen, auch wenn es manchmal schwierig ist. Das zeigt mir, wie schon zuvor bei der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise 2008 und 2009: Eine intelligente Stadt lässt sich auch durch Ausnahmesituationen nicht aus der Bahn werfen.

**Zurück zur intelligenten Stadt.** Der flächendeckende und allumfassende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien hat einen rasanten Wandel unserer Lebenswelt ausgelöst. Der Digitalisierungsgrad ist heute ausschlaggebender Faktor im Standortwettbewerb! In einer aktuellen Studie zur digitalen Wettbewerbsfähigkeit der 30 größten Städte Deutschlands nimmt Hannover schon den elften Platz ein, ist also im oberen Mittelfeld mit Potenzial für Verbesserungen platziert. Wir müssen diesen Raum gemeinsam füllen, dieses Potenzial weiter entfalten.

### **[ 1 ] Eine intelligente Stadt schafft moderne Infrastruktur und ermöglicht digitale Teilhabe.**

Ein flächendeckender und leistungsfähiger Internetzugang ist unverzichtbar für wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliche Teilhabe. Dieser Zugang ist die ausschlaggebende Ressource der intelligenten und vernetzten Stadt. In vielen Wirtschaftsbranchen ist er bereits wichtiger als die Anbindung an das Straßennetz und da-

mit ein Faktor, der über Neuansiedlungen oder Standortwechsel entscheidet. Einige Staaten haben diese Erkenntnis deutlich früher in Handlung umgesetzt. In Estland etwa gibt es seit über 15 Jahren ein Grundrecht auf kostenlosen Internetzugang. Hier haben wir in Deutschland noch Nachholbedarf!

- In enger Zusammenarbeit mit den Telekommunikationsanbietern sorgen wir in Hannover deshalb bei der Erschließung von Gewerbe- und Neubaugebieten sowie beim Straßenbau für den Ausbau schneller Datenleitungen.
- Nahezu im gesamten Stadtgebiet werden Übertragungsraten von 100 Mbit/s erreicht. Das ist auf den ersten Blick doch gut, aber wir müssen uns gleichzeitig heute schon fragen, wie lange diese Kapazitäten ausreichend sein werden.
- Digitale Teilhabe muss zukünftig nicht nur an jedem Ort, sondern auch für alle Bevölkerungsgruppen selbstverständlich sein. Daher begrüße ich ausdrücklich die von der Citygemeinschaft Hannover und htp gestartete Initiative zur Versorgung der Innenstadt mit offenem WLAN. Als Stadt werden wir das WLAN-Angebot in unseren öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen flächendeckend ausweiten.

**[ 2 ] Eine intelligente Stadt besitzt eine leistungsstarke, bürgernahe und transparente Verwaltung.**

Neue Technologien ermöglichen effizienteres Handeln und helfen uns dabei, Kosten zu senken. Innerhalb der Verwaltungsspitze haben wir die Notwendigkeit und den Nutzen von digitalisierten Lösungen verinnerlicht. Für das Jahr 2017 haben wir uns vorgenommen, bestehende Strukturen zusammenzuführen und – mit Blick auf Initiativen des Landes und Bundes – eine „Digitale Agenda Hannover“ für die Verwaltung zu entwickeln. Wir beschränken uns dabei nicht nur auf E-Government-Angebote, sondern richten unseren Blick auf alle Felder städtischen Handelns.

Ich möchte an dieser Stelle drei konkrete Beispiele nennen:

1. Eine intelligente Stadt braucht kluge Köpfe. Hierfür brauchen wir unverzichtbare digitale Medienkompetenz, angefangen auch bei unseren Jüngsten. Im kommenden Jahr werden wir daher im Rahmen des Pilotprojekts Medienentwicklung zunächst sechs Schulen mit Tablets, WLAN-Zugang und Breitbandanschluss ausstatten. Und dann geht es schnell weiter.
2. Eine intelligente Stadt nutzt „Open Data“ als neuen Rohstoff der digitalen Wirtschaft. Wir wollen Potenziale für kluge Ideen und Wertschöpfung aufbauen. Deshalb werden die bislang nur verwaltungsintern genutzten Geodaten ab dem kommenden Jahr kostenfrei zur Verfügung stehen. Die Bedeutung dieser Daten ist für alle weiteren Entwicklungen und Planungen von Unternehmen unbestritten hoch.
3. Eine intelligente Stadt verbessert die Effizienz im Berufsleben und das Leben im Alter. Mit dem Einsatz von mobilen Endgeräten in verschiedenen Bereichen – etwa für die Dokumentation in den städtischen Alten- und Pflegezentren – nehmen wir bundesweit schon jetzt eine Vorreiterrolle ein. Pflegedaten können in Echtzeit dokumentiert werden. Der bessere und schnellere Informationsfluss verschlankt auch die Arbeitsabläufe und minimiert das Risiko von Fehlern.

### **[ 3 ] Eine intelligente Stadt kennt ihre wirtschaftlichen Stärken und fördert Kreativität und Vernetzung!**

Wir verfügen über eine vielfältige Wirtschaftsstruktur, von multinationalen Konzernen über einen starken Mittelstand bis hin zu einer dynamischen, innovativen Gründerszene. Wir bieten die richtigen Voraussetzungen, für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen.

- Die Entscheidung der Continental AG, langfristig in Hannover zu investieren und die neue Hauptverwaltung am Pferdeturm zu errichten, zeigt, dass Unternehmen unsere Stadt und ihre Strukturen kennen und schätzen.

- Mit der Hannover Messe und der CeBIT sorgen unsere führenden Messen dafür, dass Hannover auch international regelmäßig auf der Weltkarte der Digitalisierung auftaucht. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen. Wir müssen als Innovations- und Produktionsstandort Hannover im Zeitalter der „Industrie 4.0“ noch stärker wahrgenommen werden. Das machen wir durch unsere lokalen und regionalen Wirtschaftsförderungen und das Schaffen von neuen Netzwerken.
- Mit der Halle 96 und dem Technologiezentrum in Marienwerder sowie den verschiedenen Gründungswettbewerben – und ganz neu der „Venture Villa“ – bieten wir als „Start-up-City“ passgenaue Angebote für kreative und technologieorientierte Gründungen. Wir geben Konzepten eine Plattform und initiieren wertvolle Kontakte.

**Netzwerke sind intelligent!** Wirtschaftsstandorte, die durch Netzwerke geprägt werden, gelten als besonders produktiv und stabil. Hannover besitzt genau die richtige Größe. Trotz aller Trends zur digitalen Kommunikation bestehen die zahlreichen lebendigen Netzwerke bei uns noch aus Menschen, die sich persönlich begegnen und inspirieren. Nicht ohne Grund ist das bundesweit größte Kultur- und Kreativnetzwerk „**KreHtiv**“ in Hannover beheimatet. Auch die **Kammern und Verbände** nutzen ihre etablierten Strukturen und Institutionen zur wirkungsvollen Vernetzung der lokalen Wirtschaft.

Das Beispiel, wie solche Impulse aus unseren Messen in Hannover und die vielen Möglichkeiten zur engen Vernetzung vor Ort zusammenwirken, zeigt sich aktuell im Bereich „**Virtual Reality**“. Hier hat sich von vielen fast unbemerkt eine lokale Community mit festen Strukturen und großartigen Synergien entwickelt. Schon heute haben wir in Hannover „**Hidden Champions**“, weitere Entwickler und Unternehmen siedeln aktuell nach Hannover um. Das spricht sich herum.

Ein weiteres Beispiel: Mit der fortschreitenden Digitalisierung gehen auch veränderte Produktions-, Arbeits- und Lebensformen einher. Begriffe wie „sharing economy“ und „Co-Working“ sind in Hannover längst Realität: Mit dem Projekt „**hafven**“ ist in der Nordstadt einer der größten **Co-Working- und Maker-Spaces** Deutschlands entstanden!

Wir sind dabei, uns in diesem Bereich zu einem ausgesprochenen „**Hotspot**“ zu entwickeln. Es lohnt sich, bei der Lösungsfindung für unternehmerische Herausforderungen gezielt nach Hannover zu schauen. Bitte sagen Sie es weiter! Und nutzen Sie gerne selbst die kreative Start-Up-Szene vor Ort – am besten gleich heute Abend! Sie ist hier!

#### **[ 4 ] Eine intelligente Stadt nutzt ihr wissenschaftliches Know-How!**

Sie stärkt Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um den Wissens- und Technologietransfer zu gewährleisten und innovative Lösungen für alle Wirtschafts- und Lebensbereiche marktfähig zu machen.

- Einrichtungen wie z.B. NEXSTER, das Entrepreneurship-Center der Hochschule Hannover, besitzen hierbei eine wichtige Funktion.
- Das **Kompetenzzentrum 4.0** bietet den Einstieg für unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in Hannover und Niedersachsen.
- Und Hannover hat noch Größeres vor: Mit dem Ziel, einen nationalen Kristallisationspunkt für alle wissenschaftlichen Fragen im Kontext des Internet und der Digitalisierung zu schaffen, bewirbt sich das universitäre **Forschungszentrum L3S** der Leibniz Universität Hannover im Wettbewerbsverfahren der Bundesregierung zur Gründung eines **Deutschen Internet-Instituts** mit Sitz in Hannover. Und da hat mich die Nachricht erfreut: Das Konsortium ist unter den fünf Finalis-

ten des Wettbewerbs und erarbeitet gerade einen Vollantrag, den ich mit Nachdruck unterstütze.

### [ 5 ] Eine intelligente Stadt ist nachhaltig!

Wir haben unsere Ziele und Maßnahmen durch den Masterplan „100 Prozent für den Klimaschutz“ klar definiert. Auf dem Weg zur Klimaneutralität sollen bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover – im Vergleich zu 1990 – 95 Prozent der Emissionen und 50 Prozent der Energie eingespart werden.

Dies erfordert eine umweltfreundliche, ressourcenschonende **Wertschöpfung**. Wie diese aussehen kann, wird im Gewerbegebiet Lister Damm/Am Listholze erprobt. Rund 300 Unternehmen mit knapp 5.100 Beschäftigten entwickeln dort gemeinsam mit der Stadt ein Modell für ein „Integriertes und nachhaltiges Gewerbegebiet“.

Eine Anpassung des bestehenden **Energiesystems** ist erforderlich. Einerseits gilt es, den künftigen Bedarf aus möglichst regionalen erneuerbaren Energiequellen zu decken. Andererseits muss die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Ich bin überzeugt davon, dass uns dies in Hannover gelingen wird; und ich freue mich auf die Ausführungen von Frau Dr. Zapreva. Sie ist seit April 2016 neue Vorstandsvorsitzende von enercity. Mit dem Themenkomplex der zunehmend **digitalen Energieversorgung** und der Energiewende in urbanen Zentren ist sie aufgrund ihrer vorherigen Tätigkeit schon bestens vertraut. Frau Dr. Zapreva hat ihren Teil dazu beigetragen, dass Wien regelmäßig in Aufzählungen der intelligentesten Städte Europas vorkam. Herzlich willkommen in Hannover!

- Der **Verkehrssektor** ist neben dem Energiebereich einer der wesentlichen Ansatzpunkte der intelligenten Stadt. Güter und Personen müssen auch in der Zukunft zuverlässig, ressourcenschonend

nend und preiswert von A nach B kommen. Anpassungen an bestehende Mobilitätskonzepte sind daher dringend erforderlich.

- Unsere Aktivitäten haben dazu beigetragen, dass Hannover fahrradfreundlichste Kommune Niedersachsens ist. Auch im ÖPNV ist der Gedanke an nachhaltige Mobilität fest verankert. Die hannoverschen Stadtbahnen fahren zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral mit Strom aus regenerativen Energien. Und über die Hälfte der Busflotte fährt inzwischen mit Hybrid- oder Elektroantrieb.
- Wir arbeiten am Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und stellen Flächen für die Ladestationen im öffentlichen Raum zur Verfügung. E-Fahrzeuge parken schon heute in der gesamten Innenstadt kostenlos.

**[ 6 ] Eine intelligente Stadt hat das Gemeinwohl und die rasanten Veränderungen der Arbeitswelt im Zeichen der Digitalisierung im Blick.**

- Ich werbe ausdrücklich für die Offenheit gegenüber zukunftsorientierenden Lösungen. Es ist jedoch auch eine unserer zentralen Aufgaben, die Privatsphäre aller Menschen auch im digitalen Zeitalter zu achten und persönliche Daten zu schützen. Daher müssen Datenschutz und Datensicherheit bei all unseren Überlegungen ausnahmslos mitgedacht werden.
- Neue Organisations- und Arbeitsformen brechen zudem mit etablierten Strukturen und passen nicht unmittelbar in vorhandene Schemata. Digitale Prozesse dürfen nicht zu der Befürchtung führen, dass die menschliche Arbeitskraft nicht nur ergänzt, sondern sogar vollständig ersetzt wird. Hier gilt es, die Kompetenzen der Beschäftigten im Umgang mit neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen auf- und ausbauen. Wir müssen es zudem schaffen, dass im Arbeitsleben genügend Freiraum und Platz für Individualität bleibt, zeitgleich jedoch die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben nicht völlig verschwimmen.

Lassen Sie uns zusammen ein Bewusstsein schaffen, in dem die Begriffe Zukunftsfähigkeit, Wachstum und Nachhaltigkeit im Einklang stehen und sich im Sinne des Gemeinwohls gegenseitig ergänzen. Die Stadtverwaltung kann bei einem derart komplexen Thema nur ein Akteur von vielen sein. Deshalb lade ich Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die Kammern und Verbände, noch einmal herzlich zur gemeinsamen Arbeit ein. Bitte bringen Sie sich, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen ein und bestreiten Sie den Weg mit uns gemeinsam. Ich versichere Ihnen, bei meiner Wirtschaftsdezernentin und mir stoßen Sie jederzeit auf offene Ohren! Lassen Sie uns unsere positiven Visionen verwirklichen, damit Hannover weiter intelligent wächst. Vielen Dank!